



## Abweichung der Zeichen durch zwei verschiedene Kosmen

(Gegenüberstellung des astrologischen und des astronomischen Kosmos)

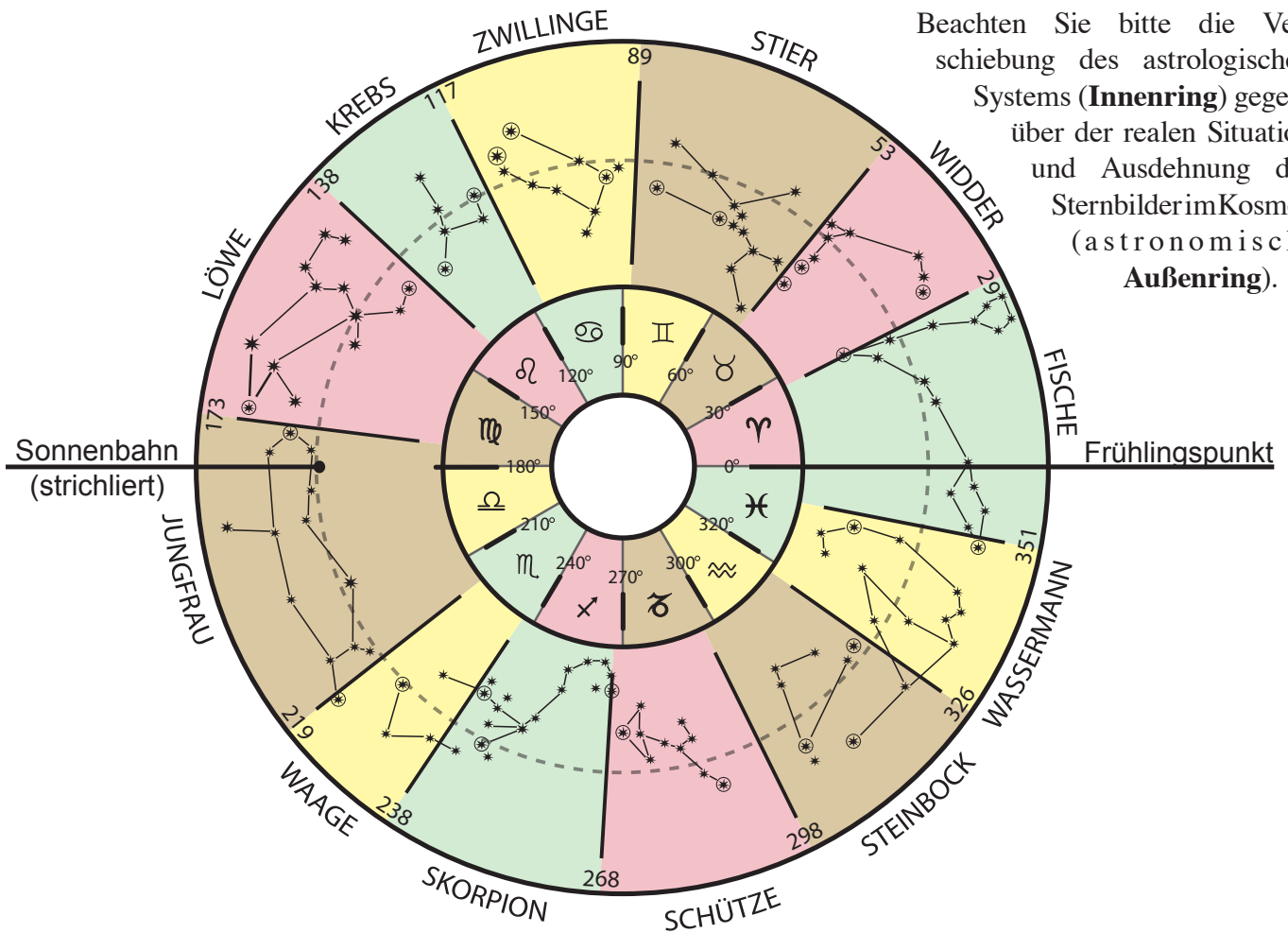
Unter den „Mondinteressierten“ gibt es teilweise große Unsicherheiten wegen der Abweichungen der „Zeichen“ in verschiedenen Kalendern. Was viele von Ihnen sicherlich nicht wissen: Diesen Mondkalendern liegen zwei verschiedene, voneinander um ein ganzes „Zeichen“ differierende Kosmen zugrunde: Der astronomische, richtige, Kosmos mit seinen Sternbildern (den man sieht, wenn man den Blick dem nächtlichen Sternenhimmel zuwendet) einerseits und der astrologische (gedachte) Kosmos mit seinen Sternzeichen, deren Namen mit den Sternbildern gleich lauten.

Ursache dieses Phänomens der Abweichung Sternbild zu Sternzeichen ist die Präzessionsbewegung, verursacht durch die geneigte Erdachse. Durch diesen Faktor hat sich der sich wandelnde, reale Kosmos mit den Sternbildern des Sternkreises gegenüber dem fiktiven starren astrologischen System (das diese Tatsache nicht berücksichtigt) seit dem Jahre Null mittlerweile um ein ganzes Zeichen zurück verschoben.

Wenn die Astrologen z.B. davon sprechen, dass sich der Mond im (Stern)-Zeichen Stier befindet, wird man feststellen, dass er sich tatsächlich im Sternbild Widder aufhält, wenn man den Sternenhimmel genauer betrachtet. Das astrologische System zeigt deshalb Einflüsse an, die erst nach rund drei Tagen tatsächlich eintreten! Den Hochkulturen des Altertums, deren Berechnungen so präzise waren, dass sie bis zum heutigen Tag kaum um ein paar Minuten abweichen, war das Phänomen der Präzession bereits bekannt. Schließlich ging dieses Wissen jedoch verloren, bis Newton es im 17. Jhd wieder entdeckte und dafür eine physikalische Erklärung fand.

Es gibt also zwei verschiedene Grundlagen für die derzeit angebotenen Mondkalender. Und diese Tatsache verwirrt sehr viele Menschen und es schadet dem Mondthema sehr. Leider hat man es mancherseits im so genannten Mondboom mit der Hinterfragung dieser Thematik oft nicht sehr genau genommen. Es gibt mittlerweile sehr viele Kalender mit astrologischer Grundlage in denen astrologische Vorhersagen (z.B. gehen Sie heute ins Casino, ein guter Tag für Gewinne) mit Tendenzen die von den biochemischen Umwandlungsprozessen abhängen, vermischt werden (Wachstum und Aufnahmeimpulse in Organismen, die von physikalisch messbaren Dingen wie Strahlung, Ionisation der Luft, Anziehungskräfte etc. bestimmt sind).

Beachten Sie bitte die Verschiebung des astrologischen Systems (**Innenring**) gegenüber der realen Situation und Ausdehnung der Sternbilder im Kosmos (**astronomisch, Außenring**).



Das sind natürlich zwei völlig voneinander zu trennende Aussagen! Die erste Aussage bezieht sich sehr wohl auf das astrologische System. Die zweite Aussage ist durch reale Gegebenheiten begründet, messbar und erfühlbar und muss sich deshalb auch auf einen realen Kosmos beziehen.

Wenn man diese Tatsache kennt wird es sicherlich einleuchten, dass so genannte Mondkalender, die sich auf Prozesse in Mensch und Natur beziehen, von den tatsächlichen Gestirnsständen ausgehen müssen. Hier spielt auch die genaue Länge eines Sternbildes eine große Rolle. Da von diesem Faktor die Verweildauer des Mondes in einem Sternbild abhängt (das Sternbild Jungfrau ist ca. 46 Grad lang und der Mond hält sich zumeist 4 Tage darin auf, während das Folgesternbild Waage nur 19 Grad Länge aufweist und der Mond sich in der Regel nur einen Tag darin aufhält. Abweichungen entstehen nur durch begünstigte Übertrittszeiten.) Auch hier weicht das astrologische System von den Tatsachen ab und nimmt pro Zeichen eine durchschnittliche Verweildauer des Mondes von 2,5 Tagen (30 Grad) an, ungeachtet der tatsächlichen Länge.

Den Mondkalendern aus dem Metatron Verlag liegen die astronomisch richtigen und aktuellen Gestirnsstände zugrunde. Sie sind nach aktuellen wissenschaftlichen und empirischen Forschungen verifiziert.